

Weihnachts(frust)geschenk II

Beitrag von „dummytest“ vom 21. Dezember 2005 um 13:52

Zitat von FrankS

Ich würde mal behaupten, jeder Einzelhändler berechnet Verpackungs- und Einräumkosten, nur werden diese nicht separat auf der Rechnung ausgewiesen sondern gehen im Gesamtpreis unter.

Stellt sich jetzt die Frage, was besser wäre, ‚optisch‘ wäre es sicherlich prima, wenn VW sagen würde, keine Überführungskosten und der Tank wird auch auf Kosten des Hauses das erste mal gefüllt, dass dann der Preis des Autos um xxx € steigt, merkt ja keiner.

Wenn die Überführungskosten nun aber separat ausgewiesen werden, hat man als Kunde immerhin einen guten Ansatzpunkt für weitere Preisverhandlungen mit dem Händler...

Gruß,

Frank

ganz subjektiv ziehe ich immer komplette Endpreise vor, alles andere macht mir nur Arbeit beim Preisvergleich. Bei euch in den USA ist es ja an sich noch "schlimmer" mit den Preisangaben (ohne Tax etc..).

Der Vorteil einer offen liegenden Kalkulation (z.B. separate Überführungskosten) sind vielleicht wirklich die strategischen Verhandlungspositionen, macht mir aber mehr Arbeit.

Ich bin einfach nur der Meinung, ich kaufe ein Auto nicht am Punkt Wolfsburg oder Ingoldstadt oder Bratislava, ich kaufe beim Händler X und möchte den Preis wissen an meinem Übergabeort.

Ist natürlich eine Diskussion, über die man sehr geteilter Meinung sein, allerdings machen ja gerade in Deutschland die (sogenannten) Billig-Anbieter beim Mobilfunk vor, wie man mit völlig vereinfachten Preisgestaltungen 100000de von Kunden gewinnen kann 🤖👍👍, nur weil fast kein Mensch mehr durch die Tarife der grossen Netzbetreiber durchsteigt und sich (in meinem Fall) schon fast veräppelt und abgezockt vorkommt, ob es nun stimmt oder nicht. Ich habe jedenfalls im Moment was besseres zu tun, als jedes Konsumgut erstmal auf die Feinheiten des Endpreises hin zu überprüfen.